

PARTEILEHRJAHR Thema 2

Geschichte der SED

Die welthistorische Rolle der Arbeiterklasse, das Entstehen der revolutionären Partei des Proletariats und die Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie im 19. Jahrhundert



Vom 22. bis zum 27. Mai 1875 trafen sich die Delegierten der Eisenacher Partei und der Lassalleaner in Gotha zum Vereinigungskongress. (Gemälde von H. Kohlmann, 1953)

Stets ging der Kampf um eine selbstbewußte Klassenpartei

theoretische Einsichten in die Bedingungen, den Gang und die allgemeinen Resultate der proletarischen Bewegung gewinnen

Am Ende 1889 der sächsische Arbeiter Gerson Trier im Zusammenhange mit den heftigen innerparteilichen Auseinandersetzungen um die sozialdemokratischen Klassencharaktere...

leiniars, legten sie ihre Vorstellungen über das Wesen, das Ziel und die Aufgaben der kommunistischen Partei in konzentrierter und relativ geschlossener Form dar: Die kommunistische Partei ist untrennbarer Teil der Arbeiterklasse...

volle Ergänzung im Statut des Bundes der Kommunisten, das den demokratischen Zentralismus als Leitbild für die Organisation der politischen Arbeiterpartei bestimmte.

mas, mit dem Lassalleismus, dem Proudhonismus und Bakunismus setzten sie 1872 auf dem letzten großen Kongress der I. Internationale in Den Haag als Grundkenntnis der revolutionären Arbeiterbewegung durch: In seinem Kampf gegen die kollektive Macht der besitzenden Klassen kann das Proletariat nur dann als Klasse handeln...

Revolutionäre Parteibildung - zentrales Problem

Diese Grundlagen der revolutionären Partei fanden ihre wirkungsvolle Ergänzung im Statut des Bundes der Kommunisten (1847 bis 1832) und der I. Internationale (1864 bis 1876) oder als Ratgeber des deutschen und internationalen Proletariats...

Ob als führende Vertreter des Bundes der Kommunisten (1847 bis 1832) und der I. Internationale (1864 bis 1876) oder als Ratgeber des deutschen und internationalen Proletariats...

Die erfolgreiche Formulierung nationaler Arbeiterpartei in den siebziger und achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts, die sich zu den Grundprinzipien des Marxismus bekannten, macht überzeugend deutlich, daß die von Marx und Engels begründete Lehre von der Partei Eingang in die internationale Arbeiterbewegung gefunden hatte.

W. I. Lenin und die Geschichte unserer Partei

Uberschrift löst sicher bei jedem Leser Verwunderung aus. Da ist sicher die Rede von dem russischen Revolutionär Lenin, der die Geschichte unserer Partei...

Uberschrift löst sicher bei jedem Leser Verwunderung aus. Da ist sicher die Rede von dem russischen Revolutionär Lenin, der die Geschichte unserer Partei...

Uberschrift löst sicher bei jedem Leser Verwunderung aus. Da ist sicher die Rede von dem russischen Revolutionär Lenin, der die Geschichte unserer Partei...

Tagebuch des Zirkelleiters

W. I. Lenin und die Geschichte unserer Partei

Uberschrift löst sicher bei jedem Leser Verwunderung aus. Da ist sicher die Rede von dem russischen Revolutionär Lenin, der die Geschichte unserer Partei...

UZ antwortet

Mit dieser Rubrik möchte die UZ Antwort auf Fragen und Probleme aus den Zirkeln des Parteiheftjahres geben, die nicht sofort im ersten Anlauf geklärt werden konnten...

Im Objektiv: Bewährte Propagandisten

Über die besondere Kunst, streitbare Standpunkte herauszufordern. Ich könnte zu Hause mit meiner Frau und den beiden Töchtern eine Parteigruppe gründen...

Die Sicherung des Friedens bedarf unser aller Kraft

FDJ-Studenten der Gruppe 45 der Sektion Journalistik unterzeichneten Willenserklärung der DDR

„Zweieinhalb Jahre habe ich an unserer Staatsgrenze zur BRD unser Land geschützt. Hier habe ich zahlreiche imperialistische Provokationen erlebt. Ich kann sagen, daß ich die Aggressivität des Imperialismus aus eigenem Erleben kenne. Deshalb gebe ich meine Unterschrift für den Frieden.“

istische Manöver im ideologischen und politischen Kampf bloßzulegen und zu vereiteln. Das heißt, im Klassenkampf Sieger zu sein. Deshalb beschränken sie sich schon heute nicht nur auf das Studieren. Wie im vergangenen Jahr wird die FDJ-Gruppe unübelich der Dokumentar- und Kurzfilmwoche einen Solidaritätsbasar im „Capitol“ organisieren.

Zwei Meinungen von zukünftigen Journalisten der Seminargruppe 45 - geäußert bei der Unterzeichnung der Willenserklärung, sich mit Wort und Tat für den Frieden einzusetzen. Auf einer Gruppenversammlung knüpften die FDJler an ihren Auftrag zu den Verbandswahlen an der KUM an, in dem es heißt: Den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der KUM“ können wir nur dann verteidigen, wenn bei allen Freunden hohe politische und fachliche Befähigung eine Einheit bilden. Gutes Wissen im Fach und in der Politik sind die Grundlagen für die zukünftigen Journalisten, imperia-

gischen und politischen Kampf bloßzulegen und zu vereiteln. Das heißt, im Klassenkampf Sieger zu sein. Deshalb beschränken sie sich schon heute nicht nur auf das Studieren. Wie im vergangenen Jahr wird die FDJ-Gruppe unübelich der Dokumentar- und Kurzfilmwoche einen Solidaritätsbasar im „Capitol“ organisieren. In der Nationalen Front wirksam werden heißt zum Beispiel, im Wohngebiet mit den Bürgern über das Gewicht ihrer Unterschrift unter der Willenserklärung sprechen, als Agitatoren aufzutreten. So versahen die FDJler der SG 45 die Worte des Sekretärs des Stadtbezirksausschusses der Nationalen Front Leipzig Süd, Erich Thurn, der an der Versammlung teilnahm und ihnen erläuterte, daß die eine Seite die Unterschrift ist, die andere jedoch die Tat. Die Stimmen für Frieden und Abrüstung von jungen Bürgern unseres Landes (die jüngsten sind 14 Jahre alt, die keinen Krieg kennen, und von der älteren Generation, die die Schrecken des Krieges miterleben mußte, reihen sich ein in den weltweiten Kampf gegen Krieg, für Frieden und Abrüstung, sie unterstützen die Friedensinitiative der sozialistischen Länder.

Gerald Semkat

Wandzeitung regt politisches Gespräch an



Sofort nach der Veröffentlichung der Willenserklärung der DDR gestellte Genosse Siegfried Wolf, Leiter der Bildungsstätte der SED-KL, in seinem Haus eine Wandzeitung zum Anliegen und zur Kontinuität der sowjetischen Friedenspolitik. Seine Erfahrung: Es wird dazu diskutiert, man kommt ins Gespräch. Foto: E. Müller